

merksamkeit der Kinder auf den Schulunterricht festgehalten werden könne.

Der Berth. Bachem bemerkt, daß diese Frage nicht in das Gebiet der Pädagogik gehöre.

Präsj.: „Ich stehe auf dem Boden der realen Verhältnisse.“

Berth. Simons bemerkt, Hr. Schr. sei als Zeuge und nicht als Sachverständiger geladen.

Zeuge Schröder hält es persönlich für unmöglich, daß ein Kind bei dieser Gelegenheit die Aufmerksamkeit bewahre.

Präsj.: „Es werde ihm doch schon häufig vorgekommen sein, daß andere Dinge außerhalb der Schule passirten, daß Soldaten mit Musik vorbeigezogen; ob bei solcher Gelegenheit es möglich sei, die Aufmerksamkeit der Kinder auf den Unterricht zu erhalten.“

Zeuge kann sich darüber nicht erklären.

Berth. Bachem bittet, den Zeugen zu fragen, ob es ihm schon vorgekommen sei, daß Kinder eine übernatürliche Erscheinung gehabt hätten.

Zeuge: In dem Kreise, den er zu verwalten hatte, wurde von Erscheinungen gesprochen. In einer Schule von Münchwies wollten 11 Kinder eine Erscheinung gehabt haben; die Kinder erklärten, gerade wie in M., sie hätten die Mutter Gottes und den Teufel gesehen. Die Sache sei dadurch erledigt worden, daß eine Quelle, welche man seit 3 bis 4 Tagen erwartete, ausblieb. Der Pfarrer hatte sich gegen die Erscheinungen ausgesprochen.

Dr. Thömes bittet, den Zeugen zu fragen, ob nicht die Mütter der Kinder in Münchwies gesagt, daß es eine Teufelei gewesen sei.

Zeuge weiß das nicht.

Wilhelm Ruhn, Gensdarm in St. Wendel, war vom Untersuchungsrichter beauftragt, zu ermitteln, ob es möglich sei, von der Wiese aus das Grab der Schwester des Hrn. Pastors Neur. zu sehen; die Kinder wollten nämlich die Erscheinung eines Leichenzuges gehabt haben, welcher sich durch die Luft bewegte und auf dem Grabe der Schwester Neur. niederließ. Zeuge bekundet, daß das Grab selbst von der Wiese aus nicht sichtbar sei, für den Ortskundigen sei aber die Stelle kenntlich durch die Tannenbäume, die da ständen.

Berth. Simons bemerkt, das Grab der Schwester des Hrn. Past. Neur. sei nur wenige Schritte von der Kirche und dort gerade seien nur wenige Gräber.